



In Nebelschauern, mit dem Eisesmantel
Furchtlos bedeckt die winterstarrn Glieder,
So leit' ich ein des Jahres ersten Wandel
Beim dumpfen Ton der Neujahrsglocken wieder.
Der Zeiten Herold bin ich stets gewesen,
Ich führe an die wechselvollen Monde,
Und von dem Schmerz lass' ich die Welt genesen,
Die unterm Druck, dem sonnenlosen, fronte!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.			Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.		
1	F.	Neujahr	Neujahr	8 18	4 9		
2	S.	Abel u. Seth	Macarius	8 18	4 10		
3	S.	S. n. Neuj. Daniel	S. n. Neuj. Genovefa	8 17	4 11		
4	M.	Methusalem	Titus	8 17	4 12		
5	D.	Simeon	Telesphorus	8 17	4 13		
6	M.	Heil. 3 Könige	Heil. 3 Könige	8 17	4 15		
7	D.	Melchior	Lucian	8 16	4 16		
8	F.	Balthasar	Severinus	8 16	4 17		
9	S.	Caspar	Julian	8 15	4 18		
10	S.	1. n. Epiph. Paulus	1. n. Epiph. Agathon	8 15	4 20		
11	M.	Erhard [Eins.]	Hygin	8 14	4 21		
12	D.	Reinhold	Arkadius	8 13	4 23		
13	M.	Hilarius	Gottfried	8 13	4 25		
14	D.	Felix	Felix	8 12	4 26		
15	F.	Habakuk	Maurus	8 11	4 27		
16	S.	Marcellus	Marcellus	8 10	4 28		
17	S.	2. n. Epiph. An-	2. n. Epiph. Anton.	8 10	4 30		
18	M.	Priska [tonius]	Petr. Stuhl.	8 9	4 31		
19	D.	Ferdinand	Kanut	8 8	4 33		
20	M.	Fabian Seb.	Fab. Seb.	8 7	4 35		
21	D.	Agnes	Agnes	8 6	4 36		
22	F.	Vincentius	Vincentius	8 5	4 38		
23	S.	Emerentiana	Emerentiana	8 4	4 39		
24	S.	3. n. Epiph. Timoth.	3. n. Epiph. Tim.	8 3	4 42		
25	M.	Pauli Bekehrg.	Pauli Bekehrg.	8 1	4 44		
26	D.	Polycarp	Polycarp	8 0	4 45		
27	M.	Joh. Chrys.	Joh. Chrys.	7 59	4 47		
28	D.	Karl	Karl d. Gr.	7 57	4 49		
29	F.	Samuel	Franz v. Sales	7 56	4 50		
30	S.	Adelgunde	Martina	7 55	4 52		
31	S.	Septuag. Valerius	Septuag. P. Nolas.	7 54	4 54		



Monatliche Anweisungen.

Lepidoptera.

Von G. Warnecke in Göttingen.

Die folgenden Ausführungen erheben keineswegs den Anspruch, erschöpfend zu sein; bei dem Material, das ich zu berücksichtigen hatte, konnte das auch nicht der Fall sein. Doch habe ich dafür versucht, von dem, was ich erwähnte, möglichst genaue Angaben zu bringen. So habe ich mich bei der Aufzählung der Tagfalter nicht begnügt, einfach den Monat ihres Erscheinens anzugeben, sondern ich suchte dem Sammler noch dadurch einen Dienst zu erweisen, daß ich die den einzelnen Arten charakteristischen Flugplätze angab, an denen man das Tier, vorausgesetzt, daß es in der Gegend vorkommt, sicher finden wird.

Von den Heteroceren führte ich nur die Falter auf, welche am Tage, am Lichte und am Köder gefangen werden können, denn wozu sollte ich die vielen Nachtfalter erwähnen, von denen man meistens nur zufällig das eine oder andere Tier findet, und die man sich viel besser aus Raupen züchten kann. Besonders habe ich mein Augenmerk auf das Ködern gerichtet; diese Sammelweise ist jetzt sehr beliebt, und ohne Zweifel hat sie viele Vorzüge, da man mit ihr besonders die meist versteckt lebenden Eulen erlangen kann.

Januar.

Wer mitten im Winter sammeln will, der wird allerdings jetzt auch schon Tiere erbeuten, er wird am Köder vielleicht *Agrotis ypsilon*, *Calocampa exoleta*, *Orrhodia vaccinii*, *Scoliopteryx libatrix* und andere überwinternde Eulen finden. Doch gibt es jetzt genug im Hause zu tun. Die erbeuteten Falter sollen in die Sammlung eingeordnet werden, schlechte, ältere Exemplare ersetzt, vielleicht viele noch gespannt werden; mancher wird wohl noch nicht mit der Neuordnung der Sammlung fertig sein; kurzum, man hat noch viel Arbeit, an die wir später nicht denken können, und die im Sommer über dem neu hinzukommenden Material vernachlässigt wird.



In mir pulsiert ein Herz! Zu froher Laune
 Bin ich geneigt; ich mag es gern erschauen,
 Wenn sich die Knaben am verschneiten Zaune
 Mit em's'gen Händen ihren Schneemann bauen!
 Zur Faschingszeit, die fröhlichen Verband schafft,
 Bin ich am Platz! Ich blase schon mit milder'n,
 Wärmenden Atemzügen in die Landschaft,
 Als dürft' ich ihr den Traum des Lenzes schildern! M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	M.	Brigitta	Ignatius	7 52	4 55	
2	D.	Mar. Rein.	Mar. Licht.	7 51	4 57	
3	M.	Blasius	Blasius	7 49	4 59	
4	D.	Veronika	Andreas Cors.	7 47	5 1	
5	F.	Agatha	Agatha	7 46	5 3	
6	S.	Dorothea	Dorothea	7 44	5 5	
7	S.	Sexages. Richard	Sexages. Romuald	7 42	5 7	
8	M.	Salomon	Joh. v. Matha	7 41	5 9	
9	D.	Apollonia	Apollonia	7 40	5 10	
10	M.	Renata	Scholastica	7 38	5 12	
11	D.	Euphrosyna	Desiderius	7 36	5 13	
12	F.	Eulalia	Eulalia	7 34	5 15	
13	S.	Benignus	Benignus	7 32	5 17	
14	S.	Estomihi Valentin.	Quinquag. Valen-	7 30	5 19	
15	M.	Faustinus	Faustinus [tinus]	7 28	5 21	
16	D.	Fastnacht	Fastnacht	7 26	5 23	
17	M.	Aschermittwoch	Ascherm.	7 24	5 25	
18	D.	Concordia	Simcon	7 22	5 27	
19	F.	Susanna	Gabinus	7 20	5 29	
20	S.	Eucherius	Eleutherius	7 18	5 31	
21	S.	Invocavit Eleonora	Invocavit Eleonora	7 17	5 32	
22	M.	Casimir	Petri Stuhl.	7 15	5 33	
23	D.	Reinhard	Severinus	7 13	5 35	
24	M.	Quatember	Quatember	7 11	5 37	
25	D.	Matthias	Matthias	7 9	5 39	
26	F.	Victorinus	Walburga	7 6	5 41	
27	S.	Nestor	Nestor	7 4	5 43	
28	S.	Reminisc. Leander	Reminisc. Leander	7 2	5 45	
29	M.	Hector	Romanus	7 0	5 46	

Februar.

Lepidoptera.

Der Februar bringt meistens stärkere Kälte als der Januar, so daß ein Sammeln im Freien ebenfalls unmöglich ist. Aber an wärmeren Tagen, besonders gegen Ende des Monats zeigt sich das Insektenleben schon; man merkt, daß man dem Frühling entgegengeht und die Kraft des Winters gebrochen ist.

An Baumstämmen kann man um diese Zeit die Frostspanner (*Hibernia leucophaearia*), dann unter anderen Tieren noch *Biston hispidarius* und *Anisopteryx aescularia* finden.

Scheint die Sonne einmal etwas wärmer, so zeigen sich sofort die bekannten „Frühlingsboten“, wie das Pfauenauge (*Vanessa io*), der große und kleine Fuchs (*Vanessa polychloros* und *urticae*), der Trauermantel (*V. antiopa*) und andere mehr, die nach den Tageszeitungen manchmal schon Mitte Februar das baldige Eintreten des Frühlings in Aussicht stellen. Es sind überwinterte Tiere, die meist vollständig abgeflogen und daher für die Sammlung unbrauchbar sind.

Zeit wird es jetzt auch, die Sammelgerätschaften wieder zum Gebrauch fertig zu machen; da muß in den Giftgläsern das Gift erneuert werden, die Raupenbehälter gereinigt und mit frischer Gaze versehen, kurz alle jene vielleicht unbequemen und zeitraubenden, aber nötigen Verbesserungen, Anschaffungen usw. vorgenommen werden, damit man bereit ist, sobald der Frühling gutes Wetter und Sonnenschein bringt.

Bismarck und die — Ameisen.

Es ist bekannt, daß unsere großen Denker Bismarck und Moltke großes Interesse für die Lehre von der Seelenwanderung gezeigt haben. Moltke äußerte gelegentlich einmal: „Wenn es eine Seelenwanderung gibt, so möchte ich nicht wieder Mensch werden, denn das Leben ist doch nur eine Kette von Enttäuschungen.“ Fürst Bismarck aber sprach sich einmal mit Bezug auf die gedachte Lehre wie folgt aus: „Wenn ich die Gestalt wählen könnte, in der ich noch einmal leben möchte, so weiß ich nicht, ob ich nicht ganz gern eine Ameise sein würde. Sehen Sie, dieses kleine Insekt lebt in einem vollständig organisierten Staate. Jede Ameise muß arbeiten, ein nützliches Leben führen, jede Ameise ist fleißig. Da gibt es vollkommene Subordination, Disziplin und Ordnung. Sie sind glücklich, denn sie arbeiten.“

Dessau.

Alb. Kunze.

--	--



Ich bin ein Halbding, — zwischen gut und böse
Schwankt mein Gemüt, still folg' ich meinen Bahnen.
Pfeift auch der Nord, ich lasse schon die Größe
Des nahen Glücks der Auferstehung ahnen.
Zu deinem Schutzgeist will ich mich bekennen,
Du stummer Wald, wo noch die Knospen schlafen:
„Das schöne Fahrzeug, das wir „Frühling“ nennen,
Führ' ich, ein treuer Lotse, in den Hafen!“

M. F.

D. T.		Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	D.	Albinus	Albinus	6 58	5 48	
2	M.	Sächs. B.	Simplicius	6 55	5 50	
3	D.	Kunigunde	Kunigunde	6 53	5 52	
4	F.	Adrianus	Casimir	6 52	5 54	
5	S.	Friedrich	Friedrich	6 50	5 55	
6	S.	Oculi Fridolin	Oculi Victor	6 47	5 57	
7	M.	Felicitas	Thomas v. A.	6 45	5 58	
8	D.	Philemon	Joh. de Deo	6 43	6 0	
9	M.	Mittfasten	Mittfasten	6 40	6 2	
10	D.	Henriette	40 Märtyrer	6 38	6 4	
11	F.	Rosine	Eulogius	6 36	6 6	
12	S.	Gregor	Gregor d. Gr.	6 34	6 7	
13	S.	Lätare Ernst	Lätare Euphrasia	6 31	6 9	
14	M.	Zacharias	Mathilde	6 29	6 11	
15	D.	Isabella	Longinus	6 27	6 13	
16	M.	Cyriacus	Heribert	6 25	6 14	
17	D.	Gertrud	Gertrud	6 23	6 15	
18	F.	Anselmus	Cyrillus	6 21	6 17	
19	S.	Joseph	Joseph	6 18	6 19	
20	S.	Judica Hubert	Judica Joachim	6 16	6 21	
21	M.	Benedictus	Benedictus	6 13	6 22	
22	D.	Casimir	Octavian	6 11	6 24	
23	M.	Eberhard	Otto	6 9	6 26	
24	D.	Gabriel	Gabriel	6 6	6 28	
25	F.	Mariä Verk.	Mar. Verkündig.	6 4	6 29	
26	S.	Emanuel	Ludgerus	6 2	6 31	
27	S.	Palmarum Rupert	Palmarum Rupert	6 0	6 33	
28	M.	Malchus	Guntram	5 58	6 34	
29	D.	Eustasius	Eustasius	5 56	6 35	
30	M.	Guido	Quirinus	5 53	6 37	
31	D.	Gründonnerstg.	Gründonnerstag	5 51	6 39	

März.**Lepidoptera.**

Wenn ich auch in diesem Monate mit der Aufzählung zu erbeutender Schmetterlinge beginne, so muß ich doch bemerken, daß es fast immer eine Ausnahme ist, wenn die betreffenden Falter jetzt schon fliegen; es müssen dann schon ganz besonders günstige Witterungsverhältnisse obwalten; vielleicht sind einige von diesen Tieren schon Mitte März da, aber die meisten entschlüpfen doch wohl erst Anfang oder Mitte April der Puppe. Die Erscheinungszeit der betreffenden Falter wird sich meistens nach der Weidenblüte richten, da diese den Schmetterlingen in solch früher Zeit die einzige Nahrung bietet.

So finden wir denn jetzt an Weidenkätzchen: *Taeniocampa gothica*, *pulverulenta*, *populeti*, *stabilis*, *incerta*, *opima*, *gracilis*, *munda*, ferner vom Genus *Pachnobia rubricosa* und *leucographa*. Am vorteilhaftesten sucht man diese Tiere abends oder nachts mit der Laterne; doch muß man sich hüten, das Licht zu schnell auf die Weidenkätzchen zu richten, da sich die Falter manchmal, durch den plötzlichen Lichtschein erschreckt, zur Erde fallen lassen; dann sind sie aber verloren, wenn man nicht etwa ein Netz untergehalten hat; man wird daher diesen Fang besser in Gemeinschaft mit einem andern ausüben.

Am Tage sucht man diese Falter in der Nähe blühender Weiden an Zäunen, Planken und zwischen den Ritzen der Bäume, oft auch am elektrischen Licht, wohin besonders *T. gothica* fliegt.

An Birkenstämmen findet man zu dieser Zeit *Asphalia flavicornis*, vielleicht auch schon *Amphidasis betularia*. An Birkenschonungen flattert im Sonnenschein *Brephos parthenias* in wildem Fluge umher und auf feuchten, von der Sonne beschienenen Waldwegen *Brephos nothum*, Falter, die gar nicht so leicht zu fangen sind, zumal da sie sich wenig niederlassen.

Wie gesagt, kann sich die Erscheinungszeit dieser Falter jedoch um einige Wochen verschieben; sie richtet sich natürlich nach der Witterung; ist diese mild, so werden die Schmetterlinge früher erscheinen, schlechtes Wetter wird sie dagegen in der Entwicklung zurückhalten.

Ewig herrscht der Wechsel auf der Erde.

Eins zerstäubt, damit das andre werde;

Töten muß, was Leben bringt.

Raupach.

--	--



Laßt mich in Frieden mit dem Vorwurf, daß ich
 Wohl launenhafter sei als meine Brüder.
 Notwendigkeit mit starker Hand erfass' ich,
 Verfrühte Lust dämpf' ich durch Stürme wieder.
 Und wenn ich hemmend durch die Triften schaufeile,
 Dann ist's, daß Ihr Euch den Gesetzen füget,
 Daß nicht zu üppig Eure Hoffnung reife,
 Daß in Geduld Ihr Eure Zeit ertrüget!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	F.	Charfreitag	Charfreitag	5 48	6 40	
2	S.	Theodosia	Fr. v. Paula	5 46	6 42	
3	S.	Ostersonntag	Ostersonntag	5 44	6 44	
4	M.	Ostermontag	Ostermontag	5 41	6 46	
5	D.	Maximus	Vinc. Ferrer	5 39	6 48	
6	M.	Sixtus	Cölestinus	5 37	6 49	
7	D.	Cölestin	Hermann	5 35	6 51	
8	F.	Liborius	Albert	5 33	6 52	
9	S.	Bogislaus	Mariä Cleop.	5 31	6 53	
10	S.	Quasimod. Daniel	Weisser S. Ezechiel	5 29	6 55	
11	M.	Hermann	Leo d. Gr.	5 26	6 57	
12	D.	Julius	Julius	5 24	6 59	
13	M.	Justinus	Hermenegild	5 22	7 0	
14	D.	Tiburtius	Tiburtius	5 20	7 2	
15	F.	Obadias	Anastasia	5 17	7 4	
16	S.	Carisius	Drogo	5 15	7 6	
17	S.	Mis. Dom. Rudolph	Mis. Dom. Anicetus	5 13	7 7	
18	M.	Florentin	Eleutherius	5 11	7 9	
19	D.	Werner	Werner	5 9	7 11	
20	M.	Sulpitius	Viktor	5 7	7 12	
21	D.	Adolph	Anselm	5 5	7 13	
22	F.	Lothar	Soter u. Caj.	5 3	7 15	
23	S.	Georg	Georg	5 1	7 17	
24	S.	Jubilate Albert	Jubilate Adalbert	4 59	7 19	
25	M.	Marcus Ev.	Marc. Ev.	4 57	7 20	
26	D.	Reimarus	Cletus	4 55	7 22	
27	M.	Anastasius	Anastasius	4 53	7 24	
28	D.	Therese	Vitalis	4 51	7 25	
29	F.	Sibylla	Petrus M.	4 49	7 27	
30	S.	Josua	Kathar. v. S.	4 47	7 29	

April.

Lepidoptera.

Anfang oder Mitte dieses Monats beginnen auch endlich die Tagfalter die von jungem Grün geschmückten Wiesen und Waldränder zu beleben, zuerst unsere Weißlinge, *Pieris rapae* und *napi*, von denen der erstere mehr Gärten, der zweite die Wiesen bevorzugt. Auf feuchten Waldwiesen fliegen *Euchloe cardamines* und *Pieris daphidice* in der Frühlingsform *bellidice* (seltener als im Sommer), auf Waldwegen und -wiesen schwebt die zarte *Leptidia sinapis*, ferner *Araschnia levana*, und dazwischen tummeln sich in ihrem fadenscheinigen Kleide die *Vanessen* umher, *io*, *urticae*, *polychloros*, *Pyrameis atalanta*, *cardui* und *Polygonia c-album*, letzterer Falter besonders in der Nähe von Bächen. Die Schmetterlinge scheinen überhaupt in dieser Zeit noch den Wald zu bevorzugen, wahrscheinlich weil dieser ihnen ruhige, vor dem rauhen Frühlingswinde gesicherte Plätze bietet. So fliegen denn noch im Walde und auf Waldwiesen *Argynnis euphrosyne* (mehr in gebirgigen Gegenden), dann *Argynnis dia*, *Pararge egeria* var. *egerides*, ein Falter, der sich besonders gern an Bäume setzt. Am Waldrande spielt *Callophrys rubi* auf Birken und niedrigen Fichten umher, während *Lycaena argiades* von Gebüsch umrandete Wiesen vorzieht, ebenso wie *Nemeobius lucina*, die wohl auch schon Ende dieses Monats der Puppe entschlüpft.

Damit ist aber die Zahl der Tagfalter, die jetzt schon erscheinen, erschöpft; die meisten und schönsten von ihnen fliegen erst in den folgenden Monaten, wenn die Sonne die Erde mehr erwärmt hat und die Pflanzen ihre Knospen öffnen.

Von den Heteroceren finden wir noch dieselben wie im April, die, wie oben gesagt, meistens auch erst anfangs dieses Monats erscheinen, also die *Taeniocampa*- und *Pachnobia*-Arten, ferner *Brephos nothum*, *parthenias* usw. Mitte dieses Monats erscheint der schöne Frühlingsspinner *Endromis versicolora*, dessen Männchen lebhaft im Sonnenschein umherfliegt, während die Weibchen träge an den Birkenstämmen sitzen. Vielleicht finden wir auch schon am Stamme hoher Buchen ein Weibchen von *Aglia tau*.

In diesem Monate kann man auch mit dem Ködern beginnen; man wird, da erst wenige Pflanzen blühen, sicher Beute machen; aber meistens wird sie nur in überwinterten, verletzten Exemplaren von *Orrhodium* und *Xylinen* bestehen, so daß man

mit diesem Fang besser bis zum Juli, August wartet, wenn die Tiere frisch sind und eine größere Artenzahl fliegt.

Die weitaus größte Zahl der jetzt fliegenden Falter sind aber Spanner; überall, auf Wiesen, im Wald, kann man sie aufscheuchen, besonders aber aus dichten Gebüsch, ihren Lieblingsplätzen. Da finden wir *Zonosoma punctaria*, *Selenia bilunaria*, *lunaria*, *tetralunaria*, *Biston strataris* (an Baumstämmen), vom Genus *Boarmia* *crepuscularia*, *consonaria*, *punctularia*, ferner *Larentia* (früher *Cidaria*) *siterata*, *suffumata*, *unangulata*, *affinitata*, *candidata*, von denen allerdings die meisten erst Ende des Monats erscheinen; ferner fliegen von den Eupitheciern (jetzt heisst das Genus *Tephroclystia*) *irriguata*, *pusillata* (an Tannen und Fichten), *lanceata* und endlich *pumilata*.

Man sieht, daß der wetterwendische und launenhafte April für den Sammler ein keineswegs ungünstiger Monat ist, wenn er nur einigermaßen erträgliches Wetter bringt.

Wie lassen sich die Farben der Agrion-Arten erhalten?

Das Sammeln von Libellen findet meist deshalb wenig Freunde, weil die oft prächtigen Farben des Leibes und der Flügel schlecht zu erhalten sind und das Tier nach dem Tode ganz unscheinbar erscheint. Einen interessanten Beitrag zur Erhaltung dieser Farben gibt Stanley W. Kemp im Entomologist durch folgende Präparier-Methode: Das Tier wird zunächst im Cyankaliumglase getötet, sofort wieder herausgenommen, angenadelt und auf eine Korkplatte gesteckt, wobei die Beine durch Nadeln gespannt werden. Hierauf bringt man das Tier mit Korkplatte in ein weites Gefäß mit Spiritus, dessen Kork oder Glasstöpsel gut schließen muß, und läßt dasselbe etwa einen Monat stehen. Wird dann das Tier herausgenommen, mit Löschpapier gut abgetrocknet, die Flügelgelenke geweicht und die Flügel gespannt, so hält sich das Tier in seiner Farbe tadellos. Besonders soll die schöne blaue Färbung der Agrionen sich fast gar nicht verändern und kaum merklich bleichen. Auf diese Weise stellte sich der oben genannte Verfasser schöne Präparate her von Arten der Gattungen *Platynemis*, *Erythromma*, *Pyrrhosoma*, *Ischnura*, *Agrion* und anderen.

Dr. Kr.



Erkennt Ihr mich? Ich trage in den Locken
Der neu verjüngten Welt beredte Zeichen,
Das grüne Reis, die bunten Blütenglocken,
Balsamsche Lüfte spielen in den Zweigen.
Ich Springinsfeld, ich übersprang die Berge,
Des Todes harte Fesseln wollt' ich sprengen,
Nun seid Ihr frei, Ihr Schläfer, und die Lerche
Wirbelt empor mit heiligen Gesängen!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	S.	Cantate Phil.u.Jac.	Cantate Phil. Jac.	4 45	7 31	
2	M.	Sigismund	Athanasius	4 44	7 32	
3	D.	† Erfindung	† Erfindung	4 42	7 33	
4	M.	Florian	Monica	4 40	7 35	
5	D.	Gotthard	Pius V.	4 38	7 36	
6	F.	Dietrich	Joh. v. d. Pf.	4 36	7 38	
7	S.	Gottfried ☾	Stanislaus	4 34	7 40	
8	S.	Rogate Stanislaus	Rogate Michael	4 32	7 41	
9	M.	Hiob	Gregor Naz. [Ersch.]	4 31	7 43	
10	D.	Gordianus	Antoninus	4 29	7 45	
11	M.	Mamertus	Mamertus	4 27	7 46	
12	D.	Himmelfahrt	Himmelfahrt	4 25	7 47	
13	F.	Servatius	Servatius	4 24	7 49	
14	S.	Christian	Bonifacius	4 23	7 50	
15	S.	Exaudi Sophia ☼	Exaudi Sophia	4 22	7 52	
16	M.	Peregrinus	Joh. v. Nep.	4 20	7 53	
17	D.	Jobst	Ubalduſ	4 19	7 55	
18	M.	Erich	Venantius	4 17	7 56	
19	D.	Potentiana	Petr. Cölestin	4 16	7 58	
20	F.	Franziska	Bernardin	4 14	7 59	
21	S.	Prudens	Felix	4 13	8 1	
22	S.	Pfingstsonntag ☾	Pfingstsonntag	4 12	8 2	
23	M.	Pfingstmontag	Pfingstmontag	4 10	8 3	
24	D.	Esther	Johanna	4 9	8 5	
25	M.	Quatember	Quatember	4 8	8 6	
26	D.	Eduard	Philipp Neri	4 7	8 8	
27	F.	Ludolph	Beda	4 6	8 9	
28	S.	Wilhelm	Wilhelm	4 6	8 10	
29	S.	Trinit. Maximil. ☼	F. d. hl. Dr. Maxi-	4 5	8 10	
30	M.	Wigand	Ferdinand [mus]	4 4	8 12	
31	D.	Petronilla	Petronilla	4 3	8 13	

Mai.

Lepidoptera.

Wie durch einen Zauber schmücken sich jetzt auf einmal die Wiesen und Raine mit unzähligen Blüten in den leuchtendsten Farben; es entfalten sich die Triebe der Bäume, und die Sonne, die milde vom blauen Himmel leuchtet, ruft mit ihren erwärmenden Strahlen das Insektenleben hervor, das jetzt überall uns begegnet.

Da erscheinen die schönen Ritter *podalirius* und *machaon*, von denen der erstere Waldränder und Abhänge in der Nähe dichter, niedriger Schlehenbüsche bevorzugt, während *machaon* in ruhelosem Fluge über Felder und Wiesen dahineilt. Die Weißlinge *brassicae*, *rapae* und *napi* sind natürlich auch in Gärten und Feldern schon reichlich vertreten; *cardamines*, unser schönster Frühlingsfalter, erscheint auch in diesem Monate noch in frischen Exemplaren. Von den *Colias*-Arten sind *hyale* (nicht so häufig wie im Sommer) und *edusa* (entweder selten oder sehr häufig) auf Feldern und Wiesen zu fangen. Auf feuchten Wiesen fliegen *Melitaea aurinia* und *Argynnis selene*, auf Waldwiesen *Melitaea cinxia*, *didyma*, *Argynnis euphrosyne*, *dia* und *Nemeobius lucina*; *Argynnis lathonia* dagegen finden wir einzeln auf Feldern und sonnigen Wegen; ebenso auf steinigten Halden *Pararge maera* und *megaera*, die, wenn sie sich auf Steine setzen, kaum darauf zu unterscheiden sind. *Coenonympha hero* liebt feuchte Wiesen, *Pararge egeria* var. *egerides* und *Erebia medusa* wieder den Wald, ebenso wie *Lycaena minima*, *cyllarus*, *hylas* (Kalkboden), *Carcharodus alceae* (auch an Feldern und auf Wegen), *Hesperia* (früher *Syrictus*) *malvae*, *Thanaos* (*Nisoniades*) *tages* (Waldwiesen), *Pamphila palaemon* und *silvius* (Waldrand). Überall treffen wir natürlich auch *Epinephele jurtina* (*janira*), *Coenonympha pamphylus*, *Chrysophanus phlaeas* und *dorilis*.

Von den jetzt erscheinenden Schwärmern findet man wohl nur *Dilina tiliae* an Linden, *Hyloicus pinastri* an Fichten, *Smerinthus populi* und *ocellata*, ebenso wie *Trochilium apiformis* an Pappelstämmen. *Macroglossa stellatarum*, von den Sesien *sphecoformis*, *myopaeformis*, *culiciformis*, *empiformis* und *Anarta myrtili* (in der Heide) schwirren jetzt im Sonnenscheine auf den Blüten umher.

Auf Wiesen scheuchen wir *Coscinia* (*Emydia*) *striata*, *Diacrisia sanio* (*Nemeophila russula*), *Hipocrita* (*Euchelia*) *jacobaeae* und die kleine Eule *Erastris uncula* aus dem Grase auf;

hier flattern ferner im Sonnenscheine *Euclidia mi* und *glyphica*, von denen die letztere Art mehr feuchte Wiesen bevorzugt.

Sehr groß ist auch die Zahl der Eulen geworden, vor allem treffen wir die Falter der Gattung *Acronicta*, an Planken und Baumstämmen, nämlich *leporina*, wohl am häufigsten *aceris*, dann *megacephala*, *psi*, *cuspis*, *auricoma*, *rumicis* und *ligustri*.

Auch das Genus *Agrotis* ebenso wie *Mamestra* liefert viele frische Tiere, die fast nur am Köder zu erbeuten sind. Jetzt ist es noch Zeit zum Ködern, da die Blumen, von denen die Falter saugen können, noch nicht überreichlich vorhanden sind. Auf die Zubereitung des Köders will ich hier nicht weiter eingehen; fast jeder braut sich diese Lockspeise auf eigene Art, die ihm natürlich als die beste erscheint. Nur auf eins möchte ich hinweisen; der Köderfang kann, wenn er nicht maßvoll betrieben wird, manche seltenere Art in einer Gegend vollständig ausrotten oder wenigstens dem Verschwinden nahe bringen.*) Man sollte daher nicht jedes Tier und besonders nicht die Weibchen töten; so viel Zeit, daß man sich unverletzte Exemplare am Köder selbst aussuchen kann, hat man sicher. Was nützt ausserdem dem Sammler solcher Massenfang? Der materielle Wert ist ja doch nicht der Rede wert, und so viele Doubletten braucht man auch nicht.

Doch nun zu den Eulen, die wir am Köder in dieser Zeit erbeuten können.

<i>Acronicta leporina</i>	<i>Mamestra brassicae</i>
„ <i>aceris</i>	„ <i>oleracea</i>
„ <i>megacephala</i>	„ <i>dissimilis</i>
„ <i>tridens</i>	„ <i>pisi</i>
„ <i>psi</i>	„ <i>dentina</i>
„ <i>cuspis</i>	<i>Dianthoecia cucubali</i>
„ <i>auricoma</i>	<i>Miana strigilis</i>
„ <i>euphorbiae</i>	<i>Hadena unanims</i>
<i>Cramiophora ligustri</i>	<i>Polia chi</i>
<i>Diptera alium</i> (<i>Moma orion</i>)	<i>Chloantha hyperici</i>
<i>Agrotis c-nigrum</i>	<i>Dipterygia scabriuscula</i>
„ <i>rubi</i>	<i>Trachea atriplicis</i>
„ <i>plecta</i>	<i>Euplexia lucipara</i>
„ <i>putris</i>	<i>Brotolomia meticolosa</i>
„ <i>cinerea</i>	<i>Grammesia trigrammica</i>
„ <i>exclamationis</i>	<i>Plusia chrysitis</i>
„ <i>segetum</i>	„ <i>gamma</i>
<i>Mamestra albicollis</i>	<i>Catephia alchymista</i> .

*) Siehe Entomolog. Jahrbuch VIII für 1899, S. 166 ff. Nr. 9, 10, 11.

Viele Eulen wieder nehmen den Köder nicht an; solche Tiere sind dann aber meistens am elektrischen Licht zu fangen. Hier erbeuten wir jetzt neben Spinnern wie *Stauropus fagi* und *Notodonta tritophus*, *Agrotis rubi*, *putris*, *Mamestra dissimilis* und *Dianthoecia cucubali*.

Die Zahl der Spanner hat sich so vermehrt, dass eine namentliche Aufzählung zu weit führen würde; ich verweise hier auf meine Bemerkungen für den April.

Wie schon einmal gesagt, kann man die Erscheinungszeit der einzelnen Arten ganz genau nie angeben; so werden auch viele dieser jetzt angeführten Tiere noch in dem folgenden Monate zu finden sein; um jedoch Wiederholungen zu vermeiden, habe ich in den meisten Fällen nur einen Monat für die Erscheinungszeit der Falter angegeben.

Zur Zucht von *Callimorpha quadripunctata*.

Von H. Ruhe, Othmarschen.

Die Zucht dieses Spinners ist nicht gerade leicht, weil die Raupen überwintern. Vor der Überwinterung haben sie drei Häutungen überstanden. Um die Raupen zu überwintern, bringt man sie in einen Holzkasten, der mit Eichen- und Buchenlaub (natürlich trockenem) gefüllt ist. Man nimmt am besten dieses Laub, weil es am wenigsten Neigung zum Schimmeln zeigt. Futter legt man dabei, denn der Winterschlaf der Raupen ist nicht sehr fest; wird es plötzlich warm oder scheint die Sonne, so kommen sie hervor, um zu fressen. Finden sie kein Futter, so verzehren sie ohne Bedenken die harten, trockenen Blätter.

Die Raupen dürfen nicht zu trocken gehalten werden. Am besten besprengt man das Laub alle drei, vier Tage ein wenig oder legt eine dünne Schicht Schnee auf die Laubschicht. — Der Kasten muß draußen oder in einem ungeheizten Zimmer stehen. In ersterem Falle fällt das Anfeuchten natürlich fort.

Ende Mai sind die Raupen meistens erwachsen. Dann muß sofort Moos und reiner Sand in den Zuchtkasten gebracht werden. Vorteilhaft ist es, Moos und Sand feucht zu halten. Zwischen der Moos- und Sandschicht spinnen sich die Raupen eine lockere Puppenwiege. Die Puppe ist rotbraun; auch sie muß feucht gehalten werden und verträgt keine Störung. — Legt man kein Moos in den Kasten, so laufen die Raupen Tag und Nacht ruhelos umher, bis sie endlich vor Ermattung sterben.

--	--

--	--



Freigeb'ger Juni, mit der ed'len Rose
Schmückst Du den Garten, und die Ährenfelder
Wogen im Wind! Vollzieht sich doch das große
Geheimnis des Gedeihens nun! Die Wälder
Sind reich belebt, die Auen stolz und prächtig.
Erhab'ne Welt! Ich bin ins Holz getreten,
Das wie ein Dom sich wölbte, hoch und mächtig —
Barhäuptig, andachtsvoll, als sollt' ich beten!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Anfg. U. M.	Untg. U. M.	
1	M.	Nicomedes	Juventinus	4 2	8 14	
2	D.	Marquard	Fronleichnam	4 1	8 15	
3	F.	Erasmus	Klotildis	4 0	8 16	
4	S.	Carpasius	Quirinus	3 59	8 17	
5	S.	1. S. n. Tr. Bonifac.	2. S. n. Pf. Bonifac.	3 59	8 18	
6	M.	Bonignus ☾	Norbertus	3 58	8 19	
7	D.	Lucretia	Robert	3 57	8 20	
8	M.	Medardus	Medardus	3 57	8 21	
9	D.	Barnimus	Felic. u. Prim.	3 56	8 21	
10	F.	Onuphrius	Herz Jesu-Fest	3 56	8 23	
11	S.	Barnabas	Barnabas	3 56	8 23	
12	S.	2. S. n. Tr. Basilides	3. S. n. Pf. Basilides	3 55	8 24	
13	M.	Tobias ☿	Anton v. Pad.	3 55	8 25	
14	D.	Modestus	Basilius	3 55	8 25	
15	M.	Vitus	Vitus	3 55	8 26	
16	D.	Justina	Benno	3 55	8 26	
17	F.	Volkmar	Adolph	3 54	8 26	
18	S.	Paulina	Marcus u. M.	3 54	8 27	
19	S.	3. S. n. Tr. Gerv. u.	4. S. n. Pf. Gerv. u.	3 54	8 27	
20	M.	Raphael ☾ [Prot.]	Silverius [Prot.]	3 55	8 28	
21	D.	Jacobina	Aloysius	3 55	8 28	
22	M.	Achatius	Paulinus	3 55	8 28	
23	D.	Basilius	Edeltraud	3 55	8 28	
24	F.	Joh. d. Täufer	Joh. d. Täufer	3 55	8 28	
25	S.	Elogius	Prosper	3 56	8 28	
26	S.	4. S. n. Tr. Jeremias	5. S. n. Pf. Joh. u.	3 56	8 28	
27	M.	7 Schläfer ☿ [Paul]	Ladislaus [Paul]	3 57	8 28	
28	D.	Leo	Leo II. Papst	3 57	8 28	
29	M.	Peter u. Paul	Peter u. Paul	3 58	8 28	
30	D.	Pauli Ged.	Pauli Ged.	3 58	8 28	

Juni.

Lepidoptera.

Der Juni bringt neben dem Juli die meisten Schmetterlinge; an Artenzahl übertrifft er ihn sogar, weil in dieser Zeit einmal viele Arten noch vom Frühling her in erster Generation fliegen, dann aber auch schon die Arten auftreten, welche im Hochsommer oder Herbst als erste oder zweite Generation erscheinen.

Von den Pieriden treten jetzt neu auf *Aporia crataegi*, ferner die schöne *Colias palaeno* (auf Moorswiesen) und *Colias myrmidone* (in Süddeutschland auf Waldwiesen). Auf Waldwegen begegnen wir den herrlichen Nymphaliden *Limenitis populi*, *camilla* und *sibilla*. *Limenitis populi* ist schwer zu fangen, besonders das Weibchen, das fast immer über den Wipfeln der Bäume schwebt und sich nur am frühen Morgen auf den Boden niederläßt, um hier an feuchten Stellen zu saugen. Von den Vanessen sind *Vanessa urticae* und *Polygonia c-album* schon wieder in frischen Exemplaren da. Besonders belebt sind jetzt die Waldwiesen, auf denen etwa folgende Falter fliegen: *Melitaea maturna*, *aurinia* (mehr auf feuchten Wiesen), *cinxia*, *dictynna*, *athalia*, ferner vom Genus *Argynnis* *niobe* und *adippe* (auch am Waldrande), dann *Erebia medusa*, *Epinephele lycaon*, *jurtina*, *hyperanthus*, *iphis*, *arcania* (setzt sich gern an Gesträuch), *pamphilus*, *Lycaena astrarche*, *minima*, *semiargus*. *Melitaea phoebe* fliegt auf sonnigen Bergwiesen, *Argynnis aglaja* auf Waldlichtungen und Wegen. Auf Moorswiesen finden wir *Argynnis aphirape* (Norddeutschland), *Argynnis pales* v. *arsilache* (Norddeutschland, Baden), ferner *Coenonympha tiphon*, *hero* und *Chrysophanus hippothoe*. *Thecla spini* fliegt an sonnigen Abhängen (an Schlehen), *Thecla ilicis* und *pruni* ebenfalls. Von den Hesperiden, die sich meistens auf Feldern und Wegen umhertummeln, sind jetzt da *thaumas*, *sylvanus* und *Heteropterus morpheus*, zwischen ihnen an denselben Plätzen *Lycaena aegon* (auch in der Heide), *argus*, *icarus* und *Pararge maera*.

Von den Schwärmern erscheinen noch immer dieselben wie im vorigen Monate; die jetzt neu hinzukommenden *Deilephila*-Arten werden doch nur selten erbeutet, daher kann ich mir ihre Anszählung ersparen. Im Sonnenscheine fliegen *Ino pruni* und *statices* auf Wiesen umher oder saugen an Skabiosen, wie *Zygaena filipendulae* und *fausta*; *trifolii* bevorzugt feuchte Wiesen. Auch die Sesien sind jetzt der Puppe entschlüpft und tummeln sich ebenfalls am Tage auf Blumen umher.

Die Spinner haben auch reichlich Vertreter gesandt; außer zahlreichen Lithosien und Arctiiden, von denen wir besonders Spilosoma-Arten am elektischen Lichte erbeuten können, sind jetzt die Hepialiden da, die in der Dämmerung an Wiesenrändern und Feldern umherschweben, *Hepialus fusconebulosa*, *lupulinus* (fliegt gern nach dem Licht), *hecta* (auch am Wald). *Cossus cossus* finden wir am Tage mit dachförmig übergeschlagenen Flügeln an Weiden sitzen. Ferner erscheinen jetzt fast vollständig die Psychiden und Lipariden, die wir aber viel leichter und besonders in besserer Qualität durch die Zucht ihrer Raupen erhalten können. Die schönen Falter von *Gonophora derasa* und *Thyatira batis* fangen wir am Köder.

Am Köder stellt sich jetzt auch eine ungeheurere Zahl von Eulen ein. Außer den Arten des vorigen Monats finden wir:

<i>Agrotis strigula</i>	<i>Bryophila perla</i>
„ <i>janthina</i>	<i>Dipterygia scabriuscula</i>
„ <i>fimbria</i>	<i>Hyppa rectilinea</i>
„ <i>augur</i>	<i>Chloantha polyodon</i>
„ <i>comes</i>	<i>Phlogophora scita</i>
„ <i>dahlia</i>	<i>Naenia typica</i>
„ <i>brunnea</i>	<i>Leucania pallens</i>
„ <i>ypsilon</i>	„ <i>straminea</i>
„ <i>segetum</i>	„ <i>comma</i>
„ <i>prasina</i>	„ <i>l-album</i>
<i>Mamestra leucophaea</i>	„ <i>lythargyria</i>
„ <i>advena</i>	„ <i>turca</i>
„ <i>nebulosa</i>	<i>Caradrina quadripunctata</i>
„ <i>persicariae</i>	„ <i>morpheus</i>
„ <i>thalassina</i>	„ <i>alsines</i>
„ <i>contigua</i>	„ <i>taraxaci</i>
„ <i>glaucia</i>	„ <i>ambigua</i>
„ <i>chrysozona</i>	<i>Rusina umbratica</i> (tenebrosa)
„ <i>serena</i>	<i>Dicycla oo</i>
<i>Hadena sordida</i>	<i>Erastria venustula</i> .

An Abhängen und auf Wiesen fliegen im Sonnenscheine *Heliothis cardui*, *ononis*, *dipsacea* (besonders auf Kleefeldern), *armigera*, *Erastria uncula*, *Euclidia mi* und *glyphica*.

Von Spannern will ich nur erwähnen *Geometra papilionaria*, *Abraxas marginata*, *Angerona prunaria*, *Urapteryx sambucaria* (fliegt gern nach dem Lichte), *Boarmia repandata*, *lichenaria*, *luridata*. Auch diese Tiere kann man am Köder fangen; doch ist ihre Anzahl gegenüber den Eulen verschwindend klein.

--	--



Herbei ihr Schnitter! Helft mir meine Garben
Einbringen, die gereift an allen Wegen, —
Der Gott, der Arme schützt, nicht daß sie darben
Hat er gewollt, drum schickt' er Licht und Regen.
Den Keimchen, die sich aus der Scholle stahlen
Voll Schüchternheit, gab er des Wachstums Triebe,
Es schofs herauf, — in meinen Julistralen
Ward es vollbracht, das hohe Werk der Liebe

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonn.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	F.	Theobald	Theobald	3 59	8 28	
2	S.	Mar. Heims.	Mar. Heims.	4 0	8 27	
3	S.	5. S. n. Tr. Cornel.	6. S. n. Pf. Hyac.	4 1	8 27	
4	M.	Ulrich	Ulrich	4 1	8 26	
5	D.	Anselmus	Numerianus	4 2	8 26	
6	M.	Jesaias	Jesaias	4 3	8 25	
7	D.	Demetrius	Wilibald	4 4	8 25	
8	F.	Kilian	Kilian	4 5	8 24	
9	S.	Cyrrillus	Cyrrillus	4 6	8 23	
10	S.	6. S. n. Tr. 7 Brüder	7. S. n. Pf. 7 Brüder	4 7	8 23	
11	M.	Pius	Pius	4 8	8 22	
12	D.	Heinrich	Joh. Gualbert	4 9	8 21	
13	M.	Margaretha	Margaretha	4 10	8 20	
14	D.	Bonaventura	Bonaventura	4 11	8 19	
15	F.	Apostel Teil.	Apostel Teil.	4 12	8 18	
16	S.	Walter	Maria v. B.	4 14	8 17	
17	S.	7. S. n. Tr. Alexius	8. S. n. Pf. Alexius	4 15	8 16	
18	M.	Carolina	Friedericus	4 16	8 16	
19	D.	Ruth	Vinc. v. Paula	4 17	8 15	
20	M.	Elias	Elias	4 18	8 13	
21	D.	Daniel	Praxedes	4 19	8 12	
22	F.	Maria Magd.	Maria Magd.	4 21	8 11	
23	S.	Albertine	Apollinaris	4 22	8 9	
24	S.	8. S. n. Tr. Christina	9. S. n. Pf. Christina	4 24	8 8	
25	M.	Jakobus	Jakobus	4 25	8 7	
26	D.	Anna	Anna	4 26	8 5	
27	M.	Berthold	Pantaleon	4 28	8 4	
28	D.	Innocenz	Innocenz	4 29	8 2	
29	F.	Martha	Martha	4 31	8 1	
30	S.	Beatrix	Abdon	4 32	7 59	
31	S.	9. S. n. Tr. German.	10. S. n. Pf. Ig. Loy.	4 34	7 58	

Juli.

Lepidoptera.

An Individuenzahl übertrifft der Juli sicher seinen Vorgänger, wenn dieser auch eine größere Zahl an einzelnen Arten besitzt. Aber die Falter, welche jetzt vorhanden sind, fliegen meistens in größerer Menge, so daß wir leichter Gelegenheit haben, die betreffenden Tiere zu erbeuten.

Von den Pieriden finden wir neben den im vorigen Monat aufgezählten neu *Leptidia sinapis*, auf Waldlichtungen hin und herflatternd, und *Colias hyale* auf Abhängen und besonders an Kleefeldern. *Gonepteryx rhamni* erscheint ebenfalls in frischen Farben, ferner von den Vanessen *Polygonia c-album*, *Araschnia levana* v. *prorsa*, *Vanessa urticae* und vielleicht schon io. *Melitaeen* fliegen immer noch, besonders *didyma*; von den *Argynnis*-Arten *ino*, *daphne*, *niobe*, *adippe* auf Waldwiesen und am Waldrande, *lathonia* und *aglaja* mehr auf Feldern und Abhängen, der allbekannte Kaisermantel auf Wiesen und Waldwegen, oft zu Dutzenden auf den Distelblüten sitzend. Auf Wiesen und Feldern, besonders aber auf Schonungen mit dichtem Graswuchs flattern *Melanargia galathea*, *Epinephele jurtina*, *hyperanthus* und *Hesperien*, wie *Hesperia carthami*, *Adopaea lineola*, *Augiades comma* umher, auf Waldwegen *Erebia medusa*, *aethiops* und *ligea*. In der Nähe des Waldes finden wir ferner *Satyrus briseis*, *hermione*, *statilinus* (am Rande von Nadelholzwaldungen) und *dryas*, während *alcyone* und *semele* mehr von der Sonne reichlich beschienene steinige Abhänge lieben. Auf Moorwiesen fliegen jetzt *Coenonympha tiphon*, langsam am Rande des Wassers hin- und herschwebend, dann Bläulinge wie *alcon*, *optilete*, *euphemus* und *arcas*. Andere *Lycaenen*, wie *orion*, *amanda*, *minima*, *corydon* und *arion* beleben Waldwiesen und Abhänge am Waldesrande, *corydon* nur auf Kalkboden.

Mitten im Walde treffen wir jetzt auf die herrlichen Schillerfalter *iris* und *ilia*. Die Falter sind ohne große Mühe am Köder, z. B. an altem Käse oder Fischen, auch an Wasserschalen zu fangen; am vorteilhaftesten ist es, sie mit der Hand von der Lockspeise abzunehmen, da sie im Netze wild umherflattern und sich so leicht verletzen. Allerdings erlangt man auf diese Weise nur die Männchen; die Weibchen halten sich hoch oben in den Bäumen auf und kommen selten herunter.

Auf sonnigen Abhängen fliegen neben *Pararge maera* und *megaera*, *Thecla spini*, *Zephyrus quercus* (besonders in der Abendsonne auf Eichengebüsch) und *Thecla pruni*. *Zephyrus*

betulae hält sich mehr in Obstgärten auf, wo dieser kleine Schmetterling auf Pflaumen- und Birnbäumen umherflattert.

Von den früher unter die Schwärmer gerechneten Zygaenen finden wir *Zygaena scabiosae*, *meliloti*, *loniceræ*, *transalpina*, *epialtes* und *carniolica* auf Bergwiesen und am Rande des Waldes in der Sonne auf Skabiosen saugend. Auf grasreichen Stellen scheucht man *Endrosa irrorella* und *Coscinia striata* auf, vielleicht auch die schönen Bären *Callimorpha dominula* und *quadripunctata* (hera). Im übrigen macht sich schon eine Abnahme der Spinnerzahl bemerkbar; stark vertreten ist eigentlich nur das Genus *Lasiocampa*.

Dafür ist jedoch die Zahl der Eulen um so größer. Allerdings finden diese Tiere jetzt reichlich Speise; trotzdem aber wird man, wenn man an günstigen Stellen, fern von Blumen, ködert, immer eine stattliche Anzahl dieser Falter erlangen. Der Hauptmonat für das Ködern ist allerdings der August, da dann noch fast alle Arten vom Juli her fliegen. Auch kann man jetzt noch viele Juni-Eulen erbeuten.

<i>Acronicta rumicis</i>	<i>Aporophyla lutulenta</i>
<i>Agrotis signum</i>	„ <i>nigra</i>
„ <i>orbona</i>	<i>Hydroecia nictitans</i>
„ <i>triangulum</i>	<i>Leucania obsoleta</i>
„ <i>baja</i>	„ <i>straminea</i>
„ <i>candelarum</i>	„ <i>conigera</i>
„ <i>ditrapezium</i>	<i>Caradrina quadripunctata</i>
„ <i>stigmatica</i>	„ <i>morpheus</i>
„ <i>putris</i>	„ <i>ambigua</i>
„ <i>ripae</i>	„ <i>taraxaci</i>
„ <i>nigricans</i>	<i>Amphipyra tragopoginis</i>
„ <i>tritici</i>	„ <i>pyramidea</i>
„ <i>occulta</i>	<i>Calymnia plyraia</i>
<i>Mamestra albicolon</i>	„ <i>affinis</i>
„ <i>oleracea</i>	„ <i>diffinis</i>
„ <i>dissimilis</i>	„ <i>trapezina</i>
<i>Bryophila algae</i>	<i>Dyschorista suspecta</i>
<i>Hadena funerea</i>	<i>Plastenis retusa</i>
„ <i>furva</i>	„ <i>subtusa</i>
„ <i>monoglypha</i>	<i>Catephia alchymista</i>
„ <i>lithoxylea</i>	<i>Catocala sponsa</i>
„ <i>sublustris</i>	<i>Catocala paranympa</i>
„ <i>gemina</i>	<i>Toxocampa craccae</i>
„ <i>scolopacina</i>	<i>Zanclognatha grisealis</i> .
„ <i>secalis</i> (didyma)	

--	--



Ich läch'le gnädig über meinen Auen,
Doch send' ich auch den Donner und die Stürme,
Nicht immer laß ich meine Sonnen schauen,
Daß vor der Glut ich meine Erde schirme.
Und red' ich in Gewittern, — meine Sprache
Spricht dann gewaltiger, als eines Dichters
Erhab'ner Mund, — in einem Donnerschlage
Künd' ich die Majestät des ew'gen Richters.

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	M.	Petri Kettenf.	Petri Kottenf.	4 35	7 57	
2	D.	Portiuncula	Portiuncula	4 36	7 55	
3	M.	August	Stephan Erf.	4 38	7 53	
4	D.	Perpetua	Dominicus	4 39	7 51	
5	F.	Dominicus	Maria Schnee	4 41	7 50	
6	S.	Verkl. Christi	Verkl. Christi	4 42	7 48	
7	S.	10. S. n. Tr. Donatus	11. S. n. Pf. Caje-	4 44	7 46	
8	M.	Ladislaus	Cyriacus [tanus	4 46	7 44	
9	D.	Romanus	Romanus	4 47	7 42	
10	M.	Laurentius	Laurentius	4 49	7 40	
11	D.	Titus	Tiburtius	4 50	7 38	
12	F.	Clara	Clara	4 52	7 36	
13	S.	Hildebrand	Hyppolytus	4 53	7 35	
14	S.	11. S. n. Tr. Eu-	12. S. n. Pf. Eu-	4 54	7 33	
15	M.	Mar. Hmf. [sebius	Mar. Hmf. [sebius	4 56	7 31	
16	D.	isaak	Rochus	4 58	7 29	
17	M.	Bertram	Liberatus	5 0	7 27	
18	D.	Emilia	Helena	5 1	7 25	
19	F.	Sebald	Sebald	5 3	7 23	
20	S.	Bernhard	Bernhard	5 5	7 21	
21	S.	12. S. n. Tr. Anasta-	13. S. n. Pf. Anasta-	5 6	7 19	
22	M.	Oswald [sius	Timotheus [sius	5 8	7 17	
23	D.	Zachäus	Philipp Benit	5 9	7 15	
24	M.	Bartholom.	Bartholom.	5 11	7 13	
25	D.	Ludwig	Ludwig	5 12	7 11	
26	F.	Irenäus	Zephyrinus	5 14	7 9	
27	S.	Gebhard	Rufus	5 15	7 7	
28	S.	13. S. n. Tr. Augus-	14. S. n. Pf. Augus-	5 18	7 4	
29	M.	Joh. Enth. [tinus	Joh. Enth. [tinus	5 19	7 2	
30	D.	Benjamin	Rosa	5 20	7 0	
31	M.	Rebekka	Raimund	5 22	6 58	

August.

Lepidoptera.

Die Reihen der Schmetterlinge beginnen sich jetzt schon zu lichten, und am Ende des Monats fliegen nur noch wenige Tiere im Vergleich zum Juli. Es hat dies seinen Grund besonders mit darin, daß die meisten der jetzt erwachsenen Raupen in diesem Jahre nicht mehr den Falter ergeben, vielmehr den Winter als Puppe überdauern.

Die Tagfalter fliegen jetzt fast alle in zweiter Generation, so *Papilio machaon*, von den Pieriden *brassicae*, *rapae*, *daplidice*, *Colias hyale*, *edusa*, *myrmidone*, dann *Melitaea didyma*, *phoebe*, *Argynnis selene*, *euphrosyne*, *dia*, *lathonia*, *Epinephele jurtina*, *Coenonympha pamphilus*, *Pararge maera*, *megaera* var. *egerides*, *Lycaena argiades*, *Polyommatus amphidamas*, *Syrichthus alveus* und *malvae*, deren Fundstellen schon in den Rubriken Mai und Juni aufgeführt sind und deren Wiederholung ich mir daher ersparen kann. Weiter finden wir auch nicht mehr viel von Tagfaltern, abgesehen natürlich von den Tieren, die noch vom Juli her fliegen.

Die einzelnen in diesem Monate der Puppe entschlüpfenden Schwärmer kann ich übergehen, ebenso die Spinner. Die wenigen Vertreter dieser Arten verschwinden gegenüber der Menge der Eulen, welche in diesem Monate sowohl in Individuen-, als auch in Artenzahl besonders zahlreich sind.

Wir finden noch fast alle Noktuen des vorigen Monats, und zwar oft noch bis Ende August, da wunderbarer Weise die Lebensdauer der im Herbst erscheinenden Eulen länger ist als derjenigen, welche im Frühling und Sommer fliegen. Gegen Ende des Herbstes tritt dies noch viel auffallender hervor, z. B. bei den Orthosiden, Xylinen und noch vielen anderen Gattungen, deren Arten den ganzen Herbst hindurch fliegen, und von denen manche noch im ersten Frühling am Köder erbeutet werden. Nun aber zu der Aufzählung der jetzt neu erscheinenden Falter.

Am Köder finden wir:

<i>Agrotis sobrina</i>	<i>Agrotis vestigialis</i>
„ <i>castanea</i>	„ <i>praecox</i>
„ <i>plecta</i>	<i>Mamestra trifolii</i>
„ <i>obelisca</i>	<i>Miana ophiogramma</i>
„ <i>segetum</i>	<i>Celaena matura</i>
„ <i>saucia</i>	<i>Hadena porphyrea</i>

<i>Hadena ochroleuca</i>	<i>Orthosia laevis</i>
„ <i>gemmea</i>	<i>Xanthia citrigo</i>
„ <i>abjecta</i>	„ <i>aurago</i>
„ <i>lateritia</i>	„ <i>lutea (flavago)</i>
„ <i>pabulatricula</i>	„ <i>fulvago</i>
<i>Episema glaucina</i>	„ <i>gilvago</i>
<i>Polia flavicincta</i>	„ <i>ocellaris</i>
„ <i>chi</i>	<i>Calocampa solidaginis</i>
<i>Dichonia convergens</i>	<i>Scoliopteryx libatrix</i>
<i>Brotolomia meticulosa</i>	<i>Plusia gamma</i>
<i>Gortyna ochracea</i>	<i>Catocala fraxini</i>
<i>Leucania impura</i>	„ <i>electa</i>
„ <i>l-album</i>	„ <i>elocata</i>
„ <i>albipuncta</i>	„ <i>nupta</i>
<i>Cosmia paleacea</i>	„ <i>promissa.</i>
<i>Orthosia nitida</i>	

Am Lichte fangen wir:

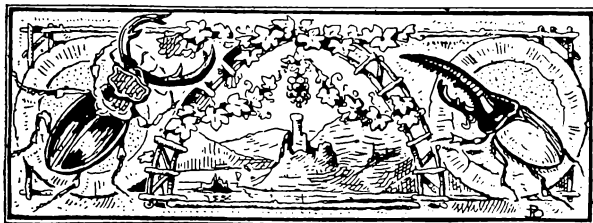
Agrotis rubi, *plecta*, *Neuronia popularis* ♂♂, *Apamea testacea*, *Helotropha leucostigma*, *Hydroecia micacea*, *leucographa*, *Nonagria cannae*, *Calamia lutos*, *Erastria uncula*.

Über das Zirpen des *Polyphylla fullo* L.

Am 15. Juli 1903 erhielt ich durch meinen Bruder aus Berlin einen *Polyphylla fulla* L., übrigens das erste Exemplar dieses Käfers, das mir lebend in die Hände kam. Natürlich wurde dieses Prachtexemplar eines Weibes von allen Seiten beguckt. Wie erstaunte ich aber, als ich den Käfer anfaßte und er einen lauten, zirpenden Ton von sich gab, lauter, als es beim Totenkopfschmetterling der Fall. Diese Lautäußerung des Walkers war mir neu; ich suchte deshalb in allen in meinem Besitze befindlichen Käferwerken darüber nach, konnte aber nur in Schenkling's deutscher Käferwelt und in von Fricken, Einheimische Käfer, eine diesbezügliche Notiz vorfinden. Schenkling sagt: „Der Käfer bringt durch Reiben des Hinterleibes gegen die Flügeldecken einen pfeifenden Ton hervor.“ Ganz ähnlich äußert sich von Fricken. Der Ton ist jedoch weniger ein Pfeifen, sondern mehr ein Zirpen, allerdings ein sehr kräftiges Zirpen. Der Käfer schiebt zum Zwecke dieser Lautäußerung den Hinterleib unter den Flügeldecken hervor nach unten zu und zieht ihn dann wieder ein. Nur bei letzterer Bewegung ist das Zirpen hörbar. Mit Leichtigkeit gelang es mir, am frisch getöteten Tiere das Zirpen durch Bewegen des Hinterleibes des Käfers gegen die Flügeldecken hervorzurufen.

Dr. O. Krancher.

--	--



Nun bringt die Leitern, Jungen, eure Birnen
Sind reif, die Körbe steh'n bereit am Baume, —
Seht dort die Äpfel mit den roten Stirnen
Und hier im blauen Indigo-Kleid die Pflaume.
Doch schlagt euch nicht um eine von den Früchten,
Ich gab genug, um alt und jung zu laben,
Und wer bescheiden dasteht von euch Wichten,
Die süßesten, die schönsten soll er haben!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	D.	Aegidius	Aegidius	5 24	6 55	
2	F.	Rahel, Lea	Stephan	5 25	6 53	
3	S.	Mansuetus ☾	Mansuetus	5 27	6 51	
4	S.	14. S. n. Tr. Moses	15. S. n. Pf. Schutz-	5 28	6 49	
5	M.	Nathanael	Victorin [engf.]	5 30	6 47	
6	D.	Magnus	Magnus	5 31	6 45	
7	M.	Regina	Regina	5 32	6 42	
8	D.	Mariä Geb.	Mar. Geb.	5 34	6 40	
9	F.	Bruno ☿	Gorgonius	5 36	6 38	
10	S.	Sosthenes	Nicol. v. T.	5 37	6 35	
11	S.	15. S. n. Tr. Gerhard	16. S. n. Pf. Protus	5 39	6 33	
12	M.	Otilie	Guido	5 41	6 31	
13	D.	Christlieb	Maternus	5 43	6 28	
14	M.	† Erhöhung	† Erhöhung	5 44	6 26	
15	D.	Constantia	Nicomedes	5 46	6 24	
16	F.	Euphemia ☾	Corn. u. Cypr.	5 48	6 21	
17	S.	Lambertus	Lambertus	5 49	6 19	
18	S.	16. S. n. Tr. Titus	17. S. n. Pf. Thom.	5 51	6 17	
19	M.	Januarius	Januarius [v. Vill.]	5 52	6 15	
20	D.	Friederike	Eustachius	5 53	6 13	
21	M.	Quatember	Quatember	5 55	6 10	
22	D.	Moritz	Moritz	5 57	6 8	
23	F.	Joel	Thekla	5 58	6 5	
24	S.	Joh. Empf. ☿	Joh. Empf.	6 0	6 3	
25	S.	17. S. n. Tr. Clooph.	18. S. n. Pf. Cleoph.	6 2	6 1	
26	M.	Cyprianus	Cyprianus	6 3	5 58	
27	D.	Cosm. u. Dam.	Cosm. u. Dam.	6 5	5 56	
28	M.	Wenzeslaus	Wenzeslaus	6 7	5 55	
29	D.	Michaelis	Michaelis	6 9	5 52	
30	F.	Hieronymus	Hieronymus	6 10	5 50	

September.

Lepidoptera.

Die Sammelausbeute fällt jetzt sparsam genug aus; denn die kalten Nächte, die oft schon recht empfindliche Kälte bringen, räumen unter den Insekten, besonders den der Wärme bedürftenden Schmetterlingen, rasch auf. Im Gegensatz dazu finden wir jetzt in unerschöpflicher Zahl und in allen Entwicklungsstadien Raupen, deren Aufsuchen und Einsammeln jetzt die ganze Zeit des Sammlers in Anspruch nimmt.

Von Tagfaltern finden wir nur noch *Pieris brassicae*, vielleicht auch *daplidice*, ferner *Colias hyale*, *Argynnis lathonia* — beide auf Stoppelfeldern — und natürlich die Vanessen neben anderen abgeflogenen Faltern. Auch auf letztere sollte man sein Augenmerk richten; denn die Entwicklungsgeschichte vieler Tagfalter ist noch gar nicht oder doch nur mangelhaft bekannt, und von solchen Tieren kann man noch am ehesten eine Eiablage erwarten.

Auch Schwärmer und Spinner sind jetzt sehr schwach vertreten; ich erwähne von letzteren nur *Lemonia* (*Crateronyx*) *dumi*, dessen Männchen am Tage auf sumpfigen Wiesen umherfliegen.

Das Hauptkontingent stellen jetzt die Eulen, die überaus zahlreich am Köder zu erbeuten sind. Neue Arten allerdings erscheinen bei weitem nicht in so großer Zahl wie im August; meistens finden wir jetzt Tiere aus den vorigen Monaten; aber manche Seltenheiten erscheinen trotzdem noch:

<i>Agrotis glauca</i>	<i>Orrhodia fragariae</i>
„ <i>ypsilon</i>	„ <i>erythrocephala</i>
<i>Ammoconia caecimacula</i>	„ <i>veronicae</i>
<i>Polia xanthomista</i>	„ <i>v-punctatum</i>
<i>Dichonia aprilinea</i>	„ <i>vaccinii</i>
<i>Miselia oxyacanthae</i>	„ <i>ligula</i>
„ <i>bimaculosa</i>	„ <i>rubiginea</i>
<i>Orthosia lota</i>	<i>Scopelosoma satellitia</i>
„ <i>macilenta</i>	<i>Xylina semibrunnea</i>
„ <i>circellaris</i>	„ <i>socia</i>
„ <i>helvola</i>	„ <i>furcifera</i>
„ <i>pistacina</i>	„ <i>ornithopus</i>
„ <i>litura</i>	<i>Calocampa vetusta</i>
<i>Hoplorina croceago</i>	„ <i>exoleta</i> .

--	--



Ich bin der gute Hirt, denn all die Herden,
Die ihres kurzen Sommers sich erfreuten,
Des Waldes immer fröhliche Gefährten,
Blume und Tier will ich zu Bett geleiten.
Laubdecken liess ich wehen von den Bäumen,
Moos ist ihr Pfühl, und an den Pfählen halte
Ich treu die Wacht! Sie schlafen nun und träumen
Vom Mai, von Lenz- und Liebeslust im Walde!

M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	S.	Remigius	Remigius	6 11	5 48	
2	S.	18. S. n. Tr. Voll-	19. S. n. Pf. Rosen-	6 12	5 45	
3	M.	Ewald [rad ☾]	Candidus [krzf.]	6 14	5 43	
4	D.	Franz	Franz	6 16	5 41	
5	M.	Fide	Placidus	6 18	5 38	
6	D.	Charitas	Bruno	6 19	5 36	
7	F.	Spes	Marcus P.	6 21	5 34	
8	S.	Ephraim	Brigitta	6 23	5 31	
9	S.	19. S. n. Tr. Diony-	20. S. n. Pf. Diony-	6 25	5 29	
10	M.	Amalia [sius ☾]	Franz Borgia [sius ☾]	6 26	5 27	
11	D.	Burchard	Burchard	6 28	5 25	
12	M.	Ehrenfried	Maximilian	6 29	5 23	
13	D.	Colomann	Eduard	6 31	5 21	
14	F.	Wilhelmine	Calixtus	6 33	5 19	
15	S.	Hedwig	Theresia	6 34	5 16	
16	S.	20. n. Tr. Gallus ☾	21. S. n. Pf. Gallus	6 36	5 14	
17	M.	Florentin	Hedwig	6 38	5 12	
18	D.	Lucas	Lucas Ev.	6 40	5 10	
19	M.	Ptolemäus	Petrus v. Alc.	6 42	5 8	
20	D.	Wendelin	Wendelin	6 43	5 6	
21	F.	Ursula	Ursula	6 45	5 4	
22	S.	Cordula	Cordula	6 47	5 1	
23	S.	21. n. Tr. Severinus	22. S. n. Pf. Joh. v.	6 49	4 59	
24	M.	Salome ☾	Raphael [Capistr.]	6 50	4 58	
25	D.	Adelheid	Crispin	6 51	4 56	
26	M.	Amandus	Evaristus	6 53	4 54	
27	D.	Sabina	Sabina	6 55	4 52	
28	F.	Simon, Juda	Simon, Juda	6 57	4 50	
29	S.	Engelhard	Narcissus	6 59	4 48	
30	S.	22. S. n. Tr. Hart-	23. S. n. Pf. Serapion	7 1	4 46	
31	M.	Ref.-Fest [mann]	Wolfgang	7 3	4 44	

Oktober.

Lepidoptera.

Das Laub auf den Bäumen und Sträuchern färbt sich in den mannigfaltigsten Farben, gleichsam um uns noch einmal über das Herannahen der kalten Jahreszeit hinwegzutäuschen; aber vergebens, bald sinkt ein Blatt nach dem andern zu Boden, bis der Baum mit kahlen Ästen und Zweigen in der Nebelluft dasteht. Lange vorher ist es schon mit dem Insektenleben vorbei; wo sind die trägen Käfer, die geschäftigen Hummeln und die behenden Schlupfwespen? Was nicht von der Kälte überrascht und erfroren ist, ruht jetzt im sicheren, warmen Verstecke unter Moos, Laub und in hohlen Stengeln, um hier die Wiederkunft des Frühlings und der Sonne zu erwarten. Auch die schönen Falter, die noch im September Wälder und Fluren belebten, sind verschwunden, und nur selten lockt ein wärmerer Sonnenstrahl einige von ihnen hervor; denn die wenigsten konnten geeignete Schlupfwinkel finden: dort finden wir aber dicht nebeneinander kleine Füchse (*Vanessa urticae*), Pfauenaugen (*Vanessa io*) und andere mehr, welche im Frühling die Art fortpflanzen sollen. Neue Arten erscheinen nur in geringer Zahl, Tagfalter allerdings garnicht. Von jetzt der Puppe entschlüpfenden Spinnern erwähne ich *Poecilocampa populi* und *Eriogaster lanestris*, die oft in Anzahl am elektrischen Lichte zu erbeuten sind.

Wie ich schon oben bemerkte, ist die Zahl der überwinternden Eulen sehr groß; alle solche in den vorigen Monaten schon genannten Tiere können wir jetzt am Köder reichlich erbeuten, da Blumen, welche den Faltern bis dahin Nahrung gaben, nicht mehr vorhanden sind; doch wird es sich kaum lohnen, diese meist in sehr heruntergekommenem Zustande befindlichen Eulen alle zu töten, da sie mit wenigen Ausnahmen für die Sammlung unbrauchbar sind. In frischen Stücken erscheint nur *Brachionycha* (*Asteroscopus*) *sphinx*, eine schöne graue Eule, die nicht selten an Baumstämmen sitzt.

Der Fang von Schmetterlingen hat jetzt also kaum noch Zweck; um so mehr Zeit und Sorgfalt muß der Sammler jedoch, wie ich kurz bemerken will, in dieser Zeit auf das Kratzen und Leuchten von Raupen verwenden, die wir in allen Größen unter trockenem Laub, zwischen Hecken und Sträuchern, auch an Planken und Zäunen finden, überhaupt überall, wo sich ein geeignetes Versteck bietet.



Siehst du den Rauchfrost dort mit hellem Schein?
 Es glitzert wie in einem Feenpalaste, —
 Doch sonst ist's still und öd, und nur die kleine
 Brumata hockt am reifbedeckten Aste.
 Wo sind die Sänger nun, die in dem weiten
 Astwerk genistet, die das Nest umflogen
 Zum Schutz der Brut? — Südwärts nach fernen Breiten
 Mit ihren Liedern sind sie heimgezogen! M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	D.	Aller Heil. ☾	Aller Heiligen	7 5	4 42	
2	M.	Aller Seelen	Aller Seelen	7 6	4 40	
3	D.	Gottlieb	Hubert	7 8	4 39	
4	F.	Charlotte	Carl Borrom.	7 10	4 38	
5	S.	Erich	Emmerich	7 12	4 36	
6	S.	23. S. n. Tr. Leonh.	24. S. n. Pf. Leonh.	7 14	4 34	
7	M.	Erdmann ☼	Engelbert	7 16	4 32	
8	D.	Claudius	4 gekr. Märt.	7 17	4 31	
9	M.	Theodorus	Theodorus	7 19	4 29	
10	D.	Martin Luther	Andreas Avel.	7 21	4 27	
11	F.	Martin, B.	Martin, B.	7 23	4 26	
12	S.	Kunibert	Martin, P.	7 25	4 24	
13	S.	24. S. n. Tr. Eugen	25. S. n. Pf. Stanis-	7 27	4 23	
14	M.	Levinus	Jucundus [laus K.	7 28	4 21	
15	D.	Leopold ☼	Leopold	7 29	4 20	
16	M.	Allgem. Bußst. ☼	Edmund	7 30	4 19	
17	D.	Hugo	Greg. Thaum.	7 32	4 18	
18	F.	Gelasius	Otto	7 34	4 16	
19	S.	Elisabeth	Elisabeth	7 35	4 15	
20	S.	25. S. n. Tr. Totenf.	26. S. n. Pf. Felix v.	7 37	4 14	
21	M.	Marii Opfer	Mar. Opf. [Valois	7 39	4 13	
22	D.	Alphonsus	Cäcilia	7 41	4 11	
23	M.	Clemens ☼	Clemens	7 42	4 10	
24	D.	Chrysogonus	Chrysogonus	7 44	4 9	
25	F.	Katharina	Katharina	7 46	4 8	
26	S.	Conrad	Conrad	7 47	4 7	
27	S.	1. Advent Loth	1. Advent Virgilius	7 49	4 6	
28	M.	Günther	Sosthenes	7 51	4 5	
29	D.	Noah	Saturnin	7 52	4 5	
30	M.	Andreas ☾	Andreas	7 53	4 5	

November.

Lepidoptera.

In den letzten beiden Monaten des Jahres ist man meistens so sehr mit dem Sichten, Ordnen und Spannen der Jahresausbeute beschäftigt, daß man nicht mehr an Sammeln denkt. Was gibt es denn auch? Außer den überwinternden Raupen und Eulen finden wir nur noch die schädlichen Frostspanner, *Hibernia defoliaria*, *Cheimatobia brumata* und *boreata*. Diese letzteren sind gefährliche Feinde der Obstgärten, da die kleinen Räumchen durch Verzehren der Knospen eine Obsternte unmöglich machen können. Es hilft hier nur das Abfangen der flügellosen Weibchen im Herbst durch Klebegürtel, welche unten um den Stamm gelegt werden, um ein Hinaufkriechen der Tiere zu verhindern.

Ein fleißiger Entomologe sollte jetzt nie versäumen, seine Fangergebnisse und Beobachtungen sofort zu notieren, wozu sich gerade dieses Jahrbuch gut eignet. An den langen Winterabenden hat er dann Zeit, diese Notizen durchzusehen und zu ordnen, besonders aber mit der einschlägigen Literatur zu vergleichen und hier Irrtümer richtig zu stellen, die sich selbst bei der Biologie der bekanntesten Tiere finden. Ich will hier zwei Beispiele dafür anführen, die mir in diesem Jahre aufgefallen sind. Das eine behandelt die Frage: Überwintert von *Parnassius apollo* das Ei oder die Raupe? Spuler (S. 4) und Wilde (S. 58) sagen nichts darüber, Rühl (S. 94) behauptet: „Erst der neueren Zeit war es vorbehalten, die wirkliche Überwinterung der Raupe, nicht, wie man früher annahm, des Eies zu konstatieren.“ Im dritten Jahresberichte des Wiener Entomologischen Vereins finde ich angegeben (S. 56), das Ei überwintert. Mir bekannte Entomologen, die *apollo* gezogen hatten, beobachteten alle die Überwinterung des Eies, nicht der Raupe.

Das zweite Beispiel betrifft unser Pfauenauge (*Vanessa io*). In Spuler (S. 17) lese ich, die Eier von *io* wären grün; bei Rühl (S. 354) und im Entomol. Jahrbuch XI, 1902, S. 142 steht grau. Wer hat nun Recht? Mir ist es bis jetzt noch nicht gelungen, Eier von *io* zu finden oder Falter zum Ablegen derselben zu bringen. Ich denke mir, daß die Eier zuerst grün sind und sich später grau färben. Das ist natürlich nur eine Vermutung, die jedoch nahe liegt.

Ich habe diese beiden Beispiele angeführt, um zu zeigen, wie sich selbst bei den bekanntesten Faltern Irrtümer in der Biologie und Lücken finden, die jeder durch sorgfältige Beobachtungen beseitigen kann.

--	--



Mit ernstem Sinn beschließ ich nun den Reigen.
Ihr liebt mich nicht, das weiß ich, die ihr Fluren
Und Wälder liebt! Und doch darf ich mich zeigen
Da, wo die Besten ihre Segensspuren
Dem Volke streu'n! Auf eure Weihnachtstische
Pflanz ich die Tanne, und in ihren Sprossen
Biet' ich ein Bild Euch dar der alten Frische
Des Jahrs, das seinen Kreislauf nun geschlossen! M. F.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	D.	Arnold	Eligius	7 54	4 4	
2	F.	Candidus	Bibiana	7 55	4 3	
3	S.	Cassian	Franz Xaver	7 57	4 3	
4	S.	2. Advent Barbara	2. Advent Barbara	7 58	4 2	
5	M.	Abigail	Sabbas	7 59	4 1	
6	D.	Nicolaus	Nicolaus	8 1	4 1	
7	M.	Antonia	Ambrosius	8 2	4 1	
8	D.	Mar. Empf.	Mar. Empf.	8 3	4 0	
9	F.	Joachim	Leocadia	8 5	4 0	
10	S.	Judith	Melchiades	8 6	4 0	
11	S.	3. Advent Waldem.	3. Advent Damasus	8 7	4 0	
12	M.	Epimachus	Epimachus	8 8	4 0	
13	D.	Lucia	Lucia	8 9	3 59	
14	M.	Quatember	Quatember	8 10	3 59	
15	D.	Johanna	Maximus	8 11	4 0	
16	F.	Ananias	Adelheid	8 12	4 0	
17	S.	Lazarus	Lazarus	8 12	4 0	
18	S.	4. Advent Wunib.	4. Advent Mar. Erw.	8 13	4 0	
19	M.	Manasse	Nemesius	8 14	4 0	
20	D.	Abraham	Ammon	8 14	4 1	
21	M.	Thomas	Thomas	8 15	4 1	
22	D.	Beata	Flavian	8 15	4 2	
23	F.	Ignatius	Victoria	8 16	4 2	
24	S.	Adam, Eva	Adam, Eva	8 16	4 3	
25	S.	H. Christfest	H. Christfest	8 17	4 4	
26	M.	Stephanus	Stephanus	8 17	4 4	
27	D.	Joh. Ev.	Joh. Ev.	8 17	4 5	
28	M.	Unsch. Kindl.	Unsch. Kindl.	8 17	4 6	
29	D.	Jonathan	Thomas B.	8 18	4 7	
30	F.	David	David	8 18	4 8	
31	S.	Sylvester	Sylvester	8 18	4 9	

Dezember.

Lepidoptera.

Die beiden im November angeführten Beispiele werden genügen als Beweis für meine Behauptung, daß sich selbst bei bekannten und häufigen Schmetterlingen noch Unrichtigkeiten und Lücken finden. Wie steht es nun damit erst bei den selteneren Faltern! Jeder Sammler kann aber diese Lücken durch genaue Beobachtungen und besonders durch die Zucht ausfüllen und so unsere Kenntnis der betreffenden Tiere fördern; es sollte wenigstens die Biologie einiger Tiere jedes Jahr sicher bekannt werden.

Und jetzt hat der Sammler Zeit, solche im Sommer gemachten Erfahrungen und Beobachtungen mit der einschlägigen Literatur zu vergleichen; und wenn er etwas Interessantes und Bemerkenswertes gefunden hat, so mag er es veröffentlichen und etwaige Irrtümer in der älteren Literatur richtig stellen, die meistens ohne Prüfung in die späteren Werke aufgenommen werden.

Für eine weitere Aufgabe des Sammlers halte ich es auch, die Schmetterlingsfauna seiner engeren Heimat festzustellen oder zu ergänzen. Er braucht ja nicht gleich ein Werk darüber herauszugeben; das ist nicht so leicht, wie man sich das vielleicht denkt; denn eine Lokalfauna soll doch mehr enthalten als etwa eine trockene Aufzählung der in der betreffenden Gegend vorkommenden Falter, vielleicht nur noch mit Angabe der Flugzeit. Aber gerade in letzterer Beziehung wird viel gesündigt; wenn einer nur halbwegs alle bekannten Falter in einer Gegend gefunden hat, gibt er sofort eine Lokalfauna heraus, die oft nichts Bemerkenswertes und Charakteristisches aufzuweisen hat, sondern nur Falter enthält, die man überall finden kann. Mit Freuden lese ich dagegen immer jene zwanglosen Sammelberichte, die manchmal im Entomologischen Jahrbuche erscheinen, besonders wenn sie interessante Beobachtungen enthalten. Meiner Ansicht nach sind sie die Vorgänger einer Lokalfauna und dienen sehr gut dazu, bemerkenswerte Erfahrungen zu veröffentlichen. Ich möchte daher alle auffordern — ich glaube wohl im Einverständnis mit dem Herrn Herausgeber — ihre Notizen und Sammelergebnisse durch solche Berichte im Entomologischen Jahrbuche einem größeren Kreise zugänglich zu machen.

--	--

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\).
Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard, Krancher Oskar, Ruhe H.

Artikel/Article: [Monatliche Anweisungen. Lepidoptera 1-60](#)